

Josephine Gatzweiler, Universität Münster, 0009-0003-3913-3724

Sina Schürer, Universität Bielefeld, 0000-0003-1256-6899

Stefanie van Ophuysen, Universität Münster, 0000-0002-7829-3363

Titel: Peer-Ratings zur Bewertung der Interaktion von Lehrkraft und Lernende - eine verlässliche und valide Erhebungsmethode?

Theoretischer Hintergrund

Pädagogische Beziehungen sind u.a. entscheidend für Lernerfolg, Lernmotivation, Sozialverhalten, emotionales Wohlbefinden und Peer-Beziehungen der Lernenden (Endedijk et al., 2022; Hamre et al., 2013; Schübel & Winkelhofer, 2021). Die Lehrkraft-Lernenden-Beziehungen ergeben sich aus regelmäßig stattfindenden Interaktionen von Lehrenden und Lernenden (Leidig et al., 2021). Es lassen sich anerkennende (z.B. loben, Trost) und verletzende Interaktionsformen (z.B. schimpfen, ignorieren) finden (Winkelhofer & Prengel, 2018). Bisherige Befunde zeigen, dass Lernende mit Förderbedarf im Verhalten, Jungen und leistungsschwache Lernende weniger positive Interaktionen erleben (Huber, 2021; McGrath & Van Bergen, 2014).

Zur Erfassung der wahrgenommenen Interaktionen aus Lernendensicht werden in der Regel Fragebögen eingesetzt, die entweder die Wahrnehmung der eigenen Interaktionen mit der Lehrkraft (Selbtsicht, z.B. Schürer et al., 2021) oder die Wahrnehmung der Interaktionen zwischen der Lehrkraft und den Peers (Fremdsicht, z. B. Nicolay et al., 2024) erheben.

Im Mittelpunkt des vorliegenden Beitrags steht die Fremdsicht, die Wahrnehmung der Interaktionen zwischen der Lehrkraft und den Peers aus Sicht der Lernenden. Untersucht wird die Verlässlichkeit und Validität von Peer-Ratings zur Häufigkeit positiver (Loben) und negativer (Schimpfen) Lehrkräfteinteraktionen gegenüber einzelnen Peers.

Forschungsfrage

Verlässlichkeit: Wie stark variieren die Peer-Ratings für individuelle Peers?

Validität: Inwiefern unterscheiden sich die Einschätzungen positiver und negativer Interaktionen zwischen Kind und Lehrkraft in Abhängigkeit von Merkmalen des beurteilten Kindes (z. B. Leistung, sozial-emotionale Kompetenz, Geschlecht)?

Methode

Die Erhebung wurde im Projekt KommSchreib! durchgeführt und es liegen Daten für rund N = 800 Lernende aus 56 Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4 vor.

Zur Erfassung der positiven und negativen Lehrkraft-Lernenden-Interaktionen (Loben, Schimpfen) gaben für jedes Kind je sieben Peers auf einer fünfstufigen Ratingskala (sehr wenig bis sehr viel) an, wie häufig es von der Klassenlehrkraft gelobt bzw. wie häufig mit diesem Kind geschimpft wird. Für jedes Kind liegen zudem Lehrkraftinformationen zur Leistung und zur emotional-sozialen Kompetenz vor.

Mittels hierarchischer linearer Regression (Level 1: Messwerte; Level 2: individuelles Kind; Level 3: Schulklasse) werden zunächst die Varianzanteile auf den Modellebenen ausgewiesen. Über die Einbindung von Merkmalen des individuellen Kindes als Prädiktoren auf Level 2 werden die Fragen der Kriteriumsvalidität überprüft.

Ergebnisse

Da die Daten für die beiden Kriteriumsvariablen aktuell pro Kind nur in aggregierter Form vorliegen (Mittelwert über je 7 Peer-Ratings) konnten die hierarchischen Analysen noch nicht durchgeführt werden.

Verlässlichkeit: Ersten Analysen (Standardabweichungen) zufolge bewerten verschiedene Lernende einer Klasse die Interaktionen der Lehrkraft mit ein und demselben Kind unterschiedlich.

Validität: Erste Korrelationsanalysen auf Ebene des beurteilten Kindes zeigen erwartungskonforme signifikante Zusammenhänge im Sinne der kriterialen Validität:

- Loben korreliert positiv mit Leistung ($r=-.345$, $p<.001$, $N=784$) und den emotional-sozialen Fähigkeiten ($r=.475$, $p<.001$, $N=785$) der Lernenden.
- Schimpfen korreliert negativ mit Leistung ($r=-.253$, $p<.001$, $N=784$) und den emotional-sozialen Fähigkeiten ($r=-.474$, $p<.001$, $N=785$).
- Weiterhin liegen signifikante Mittelwertunterschiede in Abhängigkeit vom Geschlecht (MJunge: 2.58, MMädchen: 2.05, $t(786)=8.777$; $p<.001$; $d=.626$) vor.

Analysen auf Basis der einzelnen Messungen stehen aufgrund der dafür erforderlichen Umstrukturierungen der Daten noch aus.

Diskussion

Die bisherigen Ergebnisse zeigen erwartungskonforme Zusammenhänge, welche für die Validität des Instruments sprechen. Gleichzeitig werfen die hohen Standardabweichungen bei einzelnen Kindern Fragen auf. Insbesondere die geplanten Mehrebenenanalysen sind notwendig, um die Aussagekraft der Peer-Ratings differenziert bewerten zu können und das Instrument ggf. weiterzuentwickeln.

Literatur

Endedijk, H., Breeman, L., van Lissa, C., Hendrickx, M., den Boer, L., Mainhard, T. (2022): The Teacher's Invisible Hand. A Meta-Analysis of the Relevance of Teacher-Student Relationship Quality for Peer Relationships & the Contribution of Student Behavior. *Review of Educational Research*, 92(3), S. 370-412.

Hamre, B., Pianta, R., Downer, J., DeCoster, J., Mashburn, A., Jones, S., Brown, J., Cappella, E., Atkins, M., Rivers, S., Brackett, M., Hamagami, A. (2013): Teaching through Interactions. Testing a Developmental Framework of Teacher Effectiveness in over 4,000 Classrooms. *The Elementary School Journal*, 113(4), S. 461-487.

Huber, C. (2021). Lehrkraftfeedback im Unterricht - wie Förderbedarf, Feedbackvalenz und soziale Integration in Grundschulklassen zusammenhängen. *Empirische Sonderpädagogik*, 13(4), 289-311. doi.org/10.25656/01:24107

Leidig, T., Bolz, T., Niemeier, É., Nitz, J., Casale, G.: Erfassung der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung. Ein Überblick über Erhebungsverfahren und -instrumente für die (sonder-)pädagogische Forschung und Praxis. *Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen: ESE*, 3, S. 30-51. 10.25656/01:22595.

McGrath, K.F. & Van Bergen, P. (2014). Who, when, why and to what end? Students at risk of negative student-teacher relationships and their outcomes. *Educational Research Review*, 14 (2015), 1-17.

Nicolay, P., Spilles, M., Hank, C. et al. Der Zusammenhang von Lehrkraftfeedback, sozialer Akzeptanz und der Schüler*innen-Lehrkraft-Beziehung in der Grundschule: Eine Untersuchung sozialer Referenzierungsprozesse auf Dyadenebene. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 27, 1351–1371 (2024). <https://doi.org/10.1007/s11618-024-01253-4>.

Prenzel, A. (2019). Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz (2. Aufl.). Opladen: Barbara Budrich.

Schübel, T. & Winklhofer, U. (2021). Anerkennung als pädagogische Aufgabe. Chancen für Schulen in herausfordernden Lagen. *Journal für LehrerInnenbildung*, 21(4), 26–39.

Schürer, S., van Ophuysen, S. & Michalke, S. Der Zusammenhang von Schuleinstellung und Qualität kind- und klassenbezogener pädagogischer Beziehungen von Lehrkräften. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 11, 117–135 (2021). <https://doi.org/10.1007/s35834-021-00297-4>.

Spilles, M., Huber, C., Nicolay, P., König, J., & Hennemann, T. (2023). The relationship of classmates-perceived teacher feedback and the social acceptance of second, third and fourth graders. *International Journal of Inclusive Education*, 29(4), 486–501. <https://doi.org/10.1080/13603116.2023.2185690>.

Winklhofer, U. & Prenzel, A. (2018). Ethische Leitlinien für pädagogische Beziehungen. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 13(1), 103–108.